

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **35/36 (1900)**

Heft 20

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bare Raum gestattete es, ohne zu den in andern Fällen versuchten künstlichen und vielleicht gewagten Anordnungen für Niederlegung von Hochschornsteinen¹⁾ greifen zu müssen, dieses Kamin einfach umzuwerfen. Bei diesem an und für sich kein sonderliches Interesse bietenden Vorgang



wurde eine Erscheinung beobachtet, die es verdient, besonders vermerkt zu werden. Die uns von einem Anwohner des Quartiers freundlichst überlassene, hier wiedergegebene Momentaufnahme zeigt das Kamin während des Sturzes. Dasselbe war auf der Seite, nach welcher es gefällt werden sollte, im Sockel unterhöhlt worden, worauf man es auf der entgegengesetzten Seite mittels Hebel und Winden sachte hob, bis es das Uebergewicht erhielt und umkippte. Während des Falles nun, gerade in dem vom Bilde festgehaltenen Moment, barst es der Quere nach in mehrere Stücke, welche unmittelbar darauf annähernd senkrecht in sich zusammenfielen und einen Schuttkegel von verhältnismässig geringem Umfange bildeten. Eine ganz analoge Erscheinung soll, wie uns berichtet wird, beim Umlegen eines Hochkamins in Nürnberg beobachtet worden sein, wo eine Momentphotographie ganz die gleichen Querisse des im Niederfallen begriffenen Kamins aufweist. Diese Trennung der höheren Partien des Schaffes von dem unteren Teil ist offenbar darauf zurückzuführen, dass der Mauerverband der in gewöhnlichem Kalkmörtel ausgeführten Kamine der beim Falle diesen oberen Partien zugemuteten bedeutend grösseren Geschwindigkeit nicht Stand zu halten vermag, und während des Fallens so sehr gelockert wird, dass die ganze Masse in sich selbst zusammensinkt. Einen kleinen Einfluss im gleichen Sinne mag auch der Luftwiderstand ausüben.

Monatsausweis über die Arbeiten im Albula-Tunnel. Die im Monat Oktober erzielten Fortschritte beim Bau des Albula-Tunnels sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

Gegenstand	Nordseite	Südseite	Zusammen
Richtstollen:			
Gesamtlänge Ende Monats . . m	1200	376	1576
Monatsfortschritt m	3	62	65
Täglicher Fortschritt . . . m	0.30	2	2.30
Fertiger Tunnel:			
Gesamtlänge Ende Monats . . m	750	272	1022
Monatsfortschritt m	60	7	67
Arbeiterzahl:			
im Tunnel Mittel pro Tag . .	210	102	312
ausserhalb	50	54	104
zusammen	260	156	416
Gesteinsverhältnisse vor Ort . .	Zellendolomit	Granit	
Wasserzudrang vor Ort . . .	bedeutend	trocken	

Auf der **Nordseite** liegt der Sohlstollen in ganz aufgeweichtem Material mit heftigem Wasserzudrang, sodass die Arbeit zeitweise suspendiert war. Gegenwärtig wird mittels sorgfältiger Getriebezimmerung ein langsamer, aber stetiger Fortschritt erzielt. Der Wasserzudrang hat im ganzen etwas abgenommen, ist aber vor Ort sehr bedeutend und beträgt 210 Sekundenliter, am Tunnelportal gemessen. Auf der **Südseite** konnte am 17. Oktober mit der mechanischen Bohrung begonnen werden. Der Granit sprengt sich gut, sodass der mittlere Tagesfortschritt der letzten 14 Tage 4 m pro Tag betragen hat.

Der Neubau des Kinzua-Viaduktes auf der Erie-Eisenbahn (V. St.) ist fertiggestellt. Dieser 625 m lange und in der Mitte 90 m über dem Niveau des Flusses liegende Viadukt wurde im Jahre 1882 mit 21 Öffnungen von je 18,60 m Lichtweite erbaut und seine Herstellung hat damals an Material 2500 t Eisen erfordert. Obwohl der Oberbau noch vollständig intakt war, hielt man es wegen der bedeutenden Steigerung des Lokomotiv- und Zuggewichtes für notwendig, einen Neubau des ganzen Viaduktes aus Stahl vorzunehmen, indem man die gegenwärtige rollende Last der Bemessung der Konstruktion zu Grunde legte. Für den neuen Viadukt, dessen Parallelgitterträger auf 20 Stahlgewölbe auftrugen, sind 3500 t Stahl verwendet worden.

Neue Eisenbahnverbindung zwischen Frankreich und Spanien. Ein Konsortium französischer und deutscher Kapitalisten projiziert die Herstellung einer Schienenverbindung zwischen Frankreich und Spanien, und zwar von Sèrida (Departement Hautes-Pyrénées, Landschaft Bearn) aus mit teilweiser Benützung des Aranflusstales. Ein in das Tracé fallender Tunnel durch den Pyrenäengebirgsstock erhält eine Länge von 3800 m. Die Bahn soll elektrisch betrieben werden, und zwar auf französischem Gebiete durch Ausnützung von 34 Wasserfällen der Garonne und auf spanischem Gebiete durch eine solche des mächtigen Gebirgswassers Noguera-Ribagorzana. Die technische Bearbeitung des Projektes ist dem als Specialist im Bau von Gebirgsbahnen bekannten Civilingenieur *Louis Rouvière* übertragen worden.

Sonderausschuss für Baudenkmäler im Kanton Freiburg. Ein Beschluss des Staatsrats des Kantons Freiburg, betreffend die Erhaltung der Denkmäler und künstlerisch, geschichtlich oder archäologisch wertvollen Gegenstände, hat zur Einsetzung eines Sonderausschusses geführt, welcher Gemeinden, Körperschaften und Privaten bei der Wiederherstellung von Baudenkmälern mit Rat zur Seite stehen soll. Falls Gebäude von öffentlichem Interesse in Betracht kommen, wird der Staatsrat die Ausführung der Pläne von deren Beurteilung durch den Sonderausschuss abhängig machen.

Submariner Tunnel aus Portland-Cement-Beton in Boston. In Boston (V. St.) ist ein submariner Tunnel im Bau, eine der bedeutendsten Anlagen dieser Art, die in Beton ausgeführt werden. Der 27 m unter dem Hochwasserspiegel des Hafens oder 15 m unter der Sohle desselben liegende Tunnel erhält eine Gesamtlänge von 1400 m, und es ist der Verbrauch an Portland-Cement auf ungefähr 6000 t berechnet worden. In «Le Ciment» vom Juni d. J. finden sich ausführliche Angaben über dieses Unternehmen.

Generaldirektion der schweizerischen Bundesbahnen. Die ständige Kommission, welche sich am 14. d. Mts. in Bern versammelte, macht dem Verwaltungsrat folgende Vorschläge für die Generaldirektion: *Weissenbach, Tschiemer, Flury, Dubois* (Kantonalbank Neuenburg) und *J. Schmid*, kommerzieller Inspektor der N. O. B.

Preis ausschreiben.

Ein Preis ausschreiben für die Konstruktion einer transportablen Acetylen-Tischlampe hat der Deutsche Acetylen-Verein in seiner letzten Hauptversammlung in Düsseldorf beschlossen und für eine brauchbare Kon-

¹⁾ S. Schweiz. Banzeitung, Bd. XXXVI S. 81

struktion einen Preis von 2000 M. ausgesetzt. Die Veranstaltung dieses Preisausschreibens spricht dafür, dass tadellos funktionierende Tischlampen für Acetylen bis jetzt nicht existieren.

Nekrologie.

† **Alfred Oehler.** Aus voller geschäftlicher Tätigkeit wurde am 6. November d. J. Oberst **Alfred Oehler**, Ingenieur in Aarau, Mitglied des Schweiz. Ing.- und Arch.-Verein, im 49. Lebensjahre plötzlich durch den Tod abberufen. Sowohl als Chef und technischer Leiter der Firma **A. Oehler & Cie.** in Aarau, wie auch durch sein in verschiedenen Stellungen der Öffentlichkeit gewidmetes Wirken, hat sich der Verstorbene die Sympathien seiner Untergebenen und Mitbürger erworben, und zahlreich sind die Freunde, welche mit der schwergeprüften Familie den Verlust des in der Vollkraft seines Schaffens hingediehenen Mannes beklagen.

In den Schulen seiner Vaterstadt Aarau, welche er bis zur obersten Klasse der aargauischen Gewerbeschule besuchte, hat **Alfred Oehler** die Bildungsgrundlagen für die technischen Studien erworben, die er, nach vorausgegangener einjähriger Werkstättenarbeit bei der Schweiz. Centralbahn in Olten, von 1871—1874 am Berliner Polytechnikum absolvierte. Die Weltausstellung in Philadelphia gab dem jungen Ingenieur Anlass zu einer Reise nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, und als er von dort in die Heimat zurückkehrte, bot sich ihm willkommene Beschäftigung auf dem eidg. Geniebau in Bern, wo er einige Jahre tätig war. Dieser Waffe brachte er auch fernerhin ein reges Interesse entgegen und die ihr geleisteten Dienste haben in seinem raschen militärischen Avancement und in der schliesslichen Ernennung zum Obersten des Genie entsprechende Anerkennung gefunden. Im Jahre 1881 vereinigte er sich mit Robert Zschokke, einem seiner Jugendfreunde, zur Gründung einer mechanischen Werkstätte in Wildegg. Der unerwartet rasche Tod seines Teilhabers stellte ihn bald vor die Aufgabe der alleinigen Leitung des aufblühenden Geschäftes, dessen stete Ausdehnung ihn 1894 bewog, das ganze Etablissement nach Aarau zu verlegen. Aus der bescheidenen mechanischen Werkstätte ist nach und nach eine bedeutende Maschinenfabrik und Eisengiesserei geworden, und mit glücklicher Hand deren Arbeitsfeld um eine Specialität nach der andern erweiternd, hat er in rastloser umsichtiger Arbeit gemeinsam mit seinem Bruder das Unternehmen auf dem Boden seiner Vaterstadt zu immer grösserer Blüte weiterentwickelt. Wie schon eingangs erwähnt, nahm Oehler auch im öffentlichen Leben eine geachtete Stellung ein, und mit hingebendem Eifer unterzog er sich den Pflichten der Beamten, in welche er berufen wurde.

Litteratur.

Les rivières de la Norvège par **G. Saetren**, Directeur en chef de l'administration des canaux du Royaume de Norvège, Christiania 1900. Imprimerie Marius Stammes. Verlag von H. Aschehou & Cie.

Der Verfasser hat eine hydrographische Karte des südlichen Norwegens verfasst und entrollt in einer begleitenden Brochure ein übersicht-

liches Bild des hydrographischen Charakters des Landes wie auch der einzelnen Flussläufe mit ihren Seen und ganzen Einzugsgebieten, welchen unser Zeitalter der grossen hydro-elektrischen Unternehmungen eine aussichtsreiche Zukunft verspricht. Das Heft und die Karte werden jedem willkommen sein, der sich über die ganz eigenartigen Wasserverhältnisse des südwestlichen Teils von Skandinavien zu orientieren wünscht.

Eingegangene litterarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Jahrbuch des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins. 1900. 11. Jahrgang. Redigiert vom Generalsekretariat des S. E. V. Zürich. Buchdruckerei Jacques Bollmann.

I. Vereinsmitteilungen. II. Technische Mitteilungen: Sicherheitsvorschriften des S. E. V. über den Bau und Betrieb elektrischer Starkstromanlagen; Bericht über die elektrischen Anlagen in der Pariser Weltausstellung mit spezieller Berücksichtigung ihrer Sicherheit. Von H. Vaterlaus. III. Statistik der Elektrizitätswerke für 1900; Statistik über Kreuzungen von Starkstromleitungen mit Bahnen; extrait statistique du rapport de l'administration fédérale des télégraphes sur sa gestion en 1899. IV. Verzeichnis der schweizerischen Patente betreffend die Elektrizität, Jahrg. 1899. V. Adress-Verzeichnis.

Lehrbuch der Mechanik in elementarer Darstellung mit Anwendungen und Übungen aus den Gebieten der Physik und Technik. In zwei Teilen. Erster Teil: Mechanik fester Körper von **Dr. Alex. Wernicke**, Direktor der Städtischen Oberrealschule und Professor an der Herzogl. Technischen Hochschule zu Braunschweig, vierte völlig umgearbeitete Auflage. Zweiter Teil: Flüssigkeiten und Gase. Von **Richard Vater**, Dozent an der königlichen technischen Hochschule in Aachen. Dritte völlig umgearbeitete Auflage. Mit 234 eingedruckten Abbildungen. Braunschweig 1900, Druck und Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn. Preis brosch. I. Teil 4 M., II. Teil 5 M.

Der kunstgewerbliche Dilettantismus in England, insbesondere das Wirken des Londoner Vereins für häusliche Kunstindustrie von **Hermann Muthesius**, Regierungsbaumeister, zugeteilt der Deutschen Botschaft in London. Mit 36 Abbildungen. Berlin 1900. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn.

Korrespondenz.

Tit. Redaktion der Schweiz. Bauzeitung in Zürich.

In Nr. 19 Ihres geschätzten Blattes findet sich eine Wiedergabe meines Kongresspalastes der Pariser Weltausstellung.

Ich ersuche Sie höflichst um Berichtigung Ihrer Notiz insofern, als mein Name allein als Architekt des Gebäudes zu figurieren hat, da Herr Briault nur mein Angestellter ist.

Achtungsvoll

Paris, 12. November 1900.

Charles Mewes.

Redaktion: A. WALDNER
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
18. Novemb.	Fr. Jenny	Uetlingen	Erstellung einer Brunnenleitung aus Thon- oder Steingutröhren von 1000 m Länge in Uetlingen.
19. »	Tiefbauamt	Zürich, Flössergasse 15	Korrektion der Fehrenstrasse zwischen Dolder- und Hofstrasse in Zürich V.
20. »	Präsident Keller	Volken (Zürich)	Lieferung und Legung von 106 l. m. Cementröhren von 20 cm Lichtweite und Erstellung der nötigen Cementschächte für Abwasserleitungen in Volken.
20. »	Bureau des Obergeringiers der Schweiz, Centralbahn	Basel, Leonhardsgraben 36	Legung von etwa 9000 m Geleise der neuen Elsässerlinie zwischen Centralbahnhof und St. Johann-Bahnhof in Basel.
20. »	A. Sonderegger, Ingenieur	Chur	Grabarbeiten und das Liefern und Legen der Röhren für die Kanalisation Maiefeld.
20. »	Städt. Hochbauamt I	Zürich, Postgebäude	Geländereinfassungen längs den Trottoirs und im Innern der Anlage an der Hohlstrasse-Bäckerstrasse in Zürich.
24. »	Kant. Hochbauamt	Zürich, untere Zäune Nr. 2	Ausführung von Pflasterungsarbeiten beim Zeughaus Zürich III.
24. »	Stärkle, Architekt	Staad (St. Gallen)	Erd-, Maurer-, Steinbauer- und Zimmerarbeiten zur Kirchnerweiterung in Grabs.
24. »	Hochbaubureau	Basel	Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zur Schlachthausvergrösserung (Schweinestall) in Basel.
26. »	Kant. Hochbauamt	Zürich, untere Zäune Nr. 2	Ausführung von Gas- und Wasserleitungen zum Neubau der Anatomie Zürich.
26. »	J. Widmer, Gemeindepräsident	Zell (Zürich)	Korrektionen folgender Strassen: 1. Strasse von Stationsstrasse Kollbrunnen bis Steinhaldeli-Kollbrunnen (Länge 528 m). 2. Verbindungsstrasse in Kollbrunnen, Länge 137 m. 3. Strassenkorrektion Unter-Langenhard gegen Zell in einer Länge von 305 m.
30. »	Custer, Gemeindeamann	Altstätten (St. Gallen)	Zimmer-, Schreiner-, Flaschner-, Dachdecker- und Schlosserarbeit für die Badanstalt in Altstätten.
3. Dezember	Bauleitung der Erlenbach-Zweissimmenbahn	Spiez (Bern)	Sämtliche Bauarbeiten an der 1500 m langen Korrektion der Simme am Mannenberg unterhalb Zweissimmen. Voranschlag 200 000 Fr.